

er Verein für
zahlreiche Mit-
Umgebung, daß
Mitgliedern zur
en kann. Nach
teilung in Baden-
aben", günstiges
ing des Vereins
mittags 9 1/2 Uhr
uf dem Cann-
ffagierwechsel
n. An beiden
lieder des Ver-
önnen, die am
An der Aus-
5. ds. Mts. sah-
Anmeldungen
äters" entgegen.

en Volksschul-
von 1200, 800
d 32 Entwürfe
"engere Wahl"
würfen wurden
ptember ds. Js.
len die Herren:
thender, Ehren-
Paul Schmolz,
Professor Paul
le, sämtliche in
ink in Neuen-
in Wildbad,
Entwürfe preis-
wort "Gelände-
schlöffer u. Wei-
dem Kennwort
auch unter Mit-
er in Stuttgart,
wort "Langbau",
Vossert, Stutt-
weitere Entwürfe
Verfasser H. P.
ettlich-Stuttgart
t in München,
Nr. 21, Ver-
Berger und Re-
gart, zum An-
orden sind. Die
öffentlich aus-

in und Wieder
ogel an meiner
bald zutraulich

nein; nie war
kommen. Eben
zeit, im nächsten
arg, stets un-
selbst in ihren
öhtigen Mangel
en ließ. Zwar
ouvernante, die
i gewesen; das
derselben bes-
als respektvoll.
sprach, was sie
men geheimnis-
nd war, wußte
ren abgerissenen
diese nicht eben
inem Deutschen
int, daß Frau
tion von 1830
irgend einem
end mit ihrem
vom damaligen
ummen und ge-
ch, ihre Waise
nille zurück und
vom Hause.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. bürg. M. 1.20.
Durch d' Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen Inland-
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr 151.

Neuenbürg, Freitag den 22. September 1911.

69. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ansonsterteilung
durch die Exped. 12 J.
Kestamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Die letzte Sitzungsperiode des jetzigen Reichstages ist nicht mehr fern, am 17. Oktober nimmt er seine Verhandlungen nach Ablauf der langen Sommerferienpause noch einmal auf. Aus der Tagungsperiode vor den Sommerferien sind nun zahlreiche gesetzgeberische Aufgaben zurückgelassen, die noch ihrer Erledigung harren. Wie die „Mil. politische Korrespondenz“ aus Bundesratskreisen hört, rechnet die Reichsregierung nicht damit, daß alle übrig gebliebenen Restbestände verabschiedet werden. Man ist sich allerdings im Bundesrat noch nicht darüber schlüssig geworden, welche von den noch ausstehenden Vorlagen dem am 10. Oktober zusammentretenden Reichstage als besonders dringlich zur Erledigung empfohlen werden sollen. Darüber wird die Entscheidung erst in der demnächst abzuhaltenden Bundesratsitzung nach Anhörung der in Frage kommenden Ressortchefs fallen. Diese Sitzung sollte ursprünglich schon in diesen Tagen stattfinden, mußte aber verschoben werden, da die zu hörenden Staatssekretäre und Minister noch nicht alle vom Urlaub zurückgekehrt waren.

Berlin, 21. Sept. Der Präsident des Reichstages beabsichtigt, die nächste Plenarsitzung des Reichstages auf Dienstag den 17. Oktober anzuberaumen.

Berlin, 21. Sept. Als der Unterstaatssekretär Zimmermann im Laufe des Vormittags davon Kenntnis erhielt, daß eine große Beunruhigung der Börse erwartet werde, hat er sich telephonisch mit den Leitern einiger hervorragender Banken in Verbindung gesetzt und ihnen gesagt, daß zu einer Panik wegen Marokko kein Anlaß vorhanden sei, sondern daß die Verhandlungen sich in ruhiger, eine Einigung in Aussicht stellender Weise vollziehen.

Berlin, 21. Sept. Die Sprache der französischen Blätter ist heute viel ruhiger und vertrauenswecker. Nach hiesiger Auffassung entspricht das der wirklichen Lage, und man hält zuversichtlich an der Annahme fest, daß die Verhandlungen, soweit Marokko selbst inbetracht kommt, binnen kurzem beendigt sein werden.

Paris, 21. Sept. Ministerpräsident Caillaux hat jede Streifenkundgebung gelegentlich der am nächsten Sonntag gegen den Krieg und gegen die Lebensmittelteuerung stattfindenden Protestversammlung untersagt.

Madrid, 20. Sept. Infolge der Erklärung des Generalkreises entschloß sich die Regierung, den Kriegszustand auf ganz Spanien auszuheben. Der König hat das betreffende Dekret bereits unterzeichnet.

Präsident Taft hat wieder eine politische Rundreise durch die Union angetreten, welche mit den von der Union abgeschlossenen neuen Schiedsgerichtsverträgen mit Frankreich und England gilt. Eine der ersten seiner Reden hielt Taft in der Stadt Erie, in welche er sich über verschiedene Einzelheiten der Schiedsgerichtsverträge verbreitete und ihnen hierbei im allgemeinen das Wort redete. Unter anderem meinte er, falls der Kongreß dem Präsidenten nicht allein die Ernennung der amerikanischen Mitglieder der gemischten Kommission überlassen wolle, so könne ja dem Senat das Bestätigungsrecht gegeben werden.

Wischni Wolotschek, 21. Sept. Laut einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers sind auf der russischen Kaiserfahrt Petersburg-Sebastopol gestern 63 Wagen zur ersten Etappe nach Wischni Wolotschek (423 km) gestartet. Alle 17 deutschen Automobile sind gut angekommen. Die Ausländer haben schlecht abgeschnitten. Ein amerikanischer LKW ist niedergebroschen.

Der Deutsche Flottenverein läßt einen Werbeauftrag an das deutsche Volk ergehen. Darin heißt es: Der Deutsche Flottenverein hat in seiner

diesjährigen Hauptversammlung einmütig beschlossen, auf den beschleunigten Bau der durch das Flottengesetz vorgesehenen Panzerkreuzer hinzuwirken. Zum Schutz und zur Entfaltung seiner natürlichen Lebensinteressen ist für Deutschland diese Beschleunigung unbedingt nötig. In welchem Maß dies der Fall ist, zeigt die heutige Weltlage mit erschreckender Deutlichkeit. Die Mißgunst des Auslandes sucht die Entwicklung unserer Seemacht mit allen Kräften zu hintertreiben, und schon einmal hat der patriotische Sinn unserer Volksvertretung solche Bestrebungen mit der debattelosen Annahme des Marinehaushalts beantwortet. Der neuen Herausforderung gegenüber darf kein Mittel unversucht bleiben, unsere eigenen Interessen sicherzustellen und vor allem die gefährliche Lücke im Bestand unserer Panzerkreuzer auszufüllen, wozu eine Aenderung des Flottengesetzes nicht erforderlich ist. Der Deutsche Flottenverein wendet sich daher an das ganze deutsche Volk mit der Bitte, seine wohl begründete Forderung zu unterstützen und die Haltung des Auslandes durch massenhaftes Eintreten in den Verein zu beantworten.

Emden, 21. Sept. Die beiden vorgestern unter dem Verdachte der Spionage verhafteten und wieder freigelassenen Engländer sind gestern abermals festgenommen worden. Sie behaupteten Vergnügungstreisende zu sein, die auf ihrer Yacht in der Nordsee unter holländischer Flagge kreuzen. Ihre Namen sind nicht genau bekannt, doch sollen beide Offiziere sein. Der Staatsanwalt von Aurich ist zur Untersuchung nach Emden abgereist.

München, 21. Sept. Eine Versammlung von Milchproduzenten in Holzkirchen beschloß, wegen Preisdifferenzen mit den Milchhändlern über München die Milchsperrung zu verhängen. Holzkirchen liefert etwa neun Zehntel des Münchner Milchbedarfes.

Leipzig, 18. Sept. Der wegen eines Raubmordes, den er in Roth in Banzen verübte, zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilte Webergelbke Adam Meier aus Göttersbach legte in der Strafanstalt Nürnberg das Geständnis ab, daß er im Oktober 1905 in der Sächsischen Schweiz einen Mord begangen habe. In Niedergrund-Schöna habe er einen Touristen, dem er als Führer diene, von einem Felsen in eine tiefe Schlucht hinabgestoßen und dann die Leiche der Barschaft von 600 M. beraubt. Die sächsische Kriminalpolizei hat festgestellt, daß im Jahre 1905 in der Sächsischen Schweiz die Leiche eines Touristen aufgefunden wurde, deren Identität nicht festgestellt werden konnte und die damals gleich an Ort und Stelle beerdigt wurde.

Suhl, 21. Septbr. Zwischen Benshausen und Rehlis ist ein Schleusinger Automobil infolge Verlassens der Steuerung gegen einen Chausseestein gefahren. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Eine junge Dame war sofort tot, ihr Bräutigam wurde schwer verletzt. Das Automobil ist stark beschädigt.

Württemberg.

Bebenhausen, 20. Sept. Seine Majestät der König ist hier eingetroffen.

Stuttgart, 18. Sept. Für die kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am 17. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 8. Oktober ds. Js., ist laut Staatsanzeiger von Sr. Majestät dem König als Predigtort die Schriftstelle gewählt worden: 1. Thessalonicher 5, 15: Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.

Biberach, 20. Sept. (Vom Manöver.) Das gestrige Korpsmanöver spielte sich in der Hauptsache in der Gegend von Oberessendorf ab. Es war projektiert, daß der König auf der Höhe bei Eggmannsried erscheine, wo auch die Postbediensteten sich einfanden. Inzwischen wohnte der König dem gestrigen Manöver nicht an. Dagegen war der Generalfeldmarschall v. Bock und Polach erschienen. Die rote

Armee hatte Fürmoos, Eberhardzell und die dortigen Täler und Anhöhen besetzt und erschien bei den Höhen von Scharben und Zuben bis herunter in den Wäldungen bei Hejisweiler. Von dieser Seite aus wurde der Vormarsch gegen Oberessendorf allgemein bewerkstelligt und der Angriff begonnen. Die blaue Armee kam von Mühlhausen, Eggmannsried, Osterhofen her, wo sie die Anhöhen besetzt gehalten hatte. Von der Höhe bei Zuben, wo die meisten Zuschauer sich befanden, konnte das ganze gelungene Gefecht bequem übersehen werden. Als „das ganze Galt“ geblasen wurde, lagen die beiderseitigen Armeen nur 10 Meter von einander entfernt. Die Kritik wurde auf der Anhöhe zwischen Oberessendorf und Hejisweiler abgehalten. — Heute in aller Frühe brachen die Truppen wieder auf, um ins Mandövergelände zu ziehen. Eine Menge Schlachtentbummler folgten den Soldaten. In den Schulen wurde Befehl gegeben. Alles will noch am letzten Tag das Manöver mitmachen und den König sehen, der heute bestimmt erwartet wird. Die Entscheidung wird wahrscheinlich südwestlich von Stafflangen fallen.

Biberach, 21. Sept. (Vom Manöver.) Der Schluß der Korpsmanöver spielte sich gestern auf den Höhen und Tälern bei Mittelbiberach und Stafflangen ab. Der König hatte mit seinem Gefolge sich auf der Höhe bei Eichen postiert. Der Anmarsch der Truppen gegen den markierten Feind erfolgte aus den Divals bei Rottum und Steinhausen a. d. Rottum, von der Federseegegend und vom Rißtal her über Riffeg und Neute. Der König wollte mit seinem Stabe dem gestrigen Korpsmanöver bei und die ungeheure Zuschauermenge erfreute sich an des Landesvaters Wohlfinden und Rüstigkeit. Auch wohnte seit einigen Tagen der Generalfeldmarschall Ftr. Bock zu Polach, Inspekteur der 4. deutschen Armeedivision den Manövern an. Unter den eingeladenen fremden Offizieren befand sich auch ein englischer Kapitän, dem jedoch trotz seiner hübschen Uniform die Sympathien des Publikums nicht zuflogen. Nach kurzer Rast wurde von den Truppen der Marsch zu ihren Friedensdivals angetreten.

Stuttgart, 20. Sept. Die beiden hiesigen Infanterie-Regimenter sind heute kurz vor Mitternacht mit der Bahn aus dem Manöver zurückgekehrt.

Stuttgart, 20. Sept. Von heute an wird im Binnenverkehr der württ. Staatsbahnen und der an diese angeschlossenen Privatbahnen, sowie im Wechselverkehr dieser Bahnen untereinander — je mit Ausschluß der Privatbahn Mäkmühl-Dörbach — die 50prozentige Frachtermäßigung des Ausnahmetarifs für Futter- und Streumittel auch für Holz-sägemehl gewährt.

Stuttgart, 20. Sept. Nachdem die hiesige Fleischereinnung dank der Initiative ihres bewährten Obermeisters, L. Häußermann, bereits vor 2 Jahren zwei genossenschaftliche Einrichtungen, die Stuttgarter Viehmarktsbank und die Stuttgarter Schlachtviehversicherung geschaffen hat, ist nunmehr eine weitere hinzugetreten, die für das Metzgergewerbe nicht nur von Stuttgart, sondern auch von ganz Württemberg von hervorragender Bedeutung ist: die Fettschmelze und das neue Häute- und Fellager der Württ. Fettschmelze und Häuteverwertung Stuttgart e. G. m. b. H. Die Eröffnung des Gebäudes, das sich in der Nähe des Städtischen Schlacht- und Viehhofs in Gaisburg in günstiger Lage befindet, wurde heute vormittag in Anwesenheit des Präsidenten der K. Zentralkasse für Gewerbe und Handel, Staatsrat v. Rosthof, des Oberbürgermeisters Lautenschlager, des Schlachthofdirektors Veterinärrats Ködler, des Vorsitzenden der Stuttgarter Handwerkskammer, Gemeinderats Rothenhöfer, sowie in Gegenwart zahlreicher Vertreter württ. Fleischereinnungen feierlich vollzogen.

Stuttgart, 21. Sept. Bei der Ziehung der der Ebinger Geldlotterie fiel der Hauptgewinn



von 10000 M. auf Nr. 16809, der zweite Gewinn von 5000 M. auf 9362, der dritte Gewinn von 2000 M. auf 58534, der vierte Gewinn von 1000 M. auf 24987, je 500 M. fielen auf 43712, 8422. (Ohne Gewähr.)

Die Witterungsvorhersage der Meteorologischen Zentralstation in Stuttgart wird auch heuer auch noch im Oktober von den Telegraphenanstalten des Landes täglich durch Anschlag veröffentlicht werden.

Oberndorf, 21. Sept. Eine türkische Kommission, bestehend aus 2 Offiziere und 1 Unteroffizier, ist zur Abnahme von Gewehren hier eingetroffen.

Neckarjulum, 21. Sept. Wie geschrieben wird tritt mehrfachen Anregungen zufolge Rechtsanwalt Kempf als Bewerber um die Stadtschultheißenamtsstelle auf. Aus dem Bezirke gebürtig, ist er seit etwa 10 Jahren hier Rechtsanwalt und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Vielfach ist man der Meinung, daß durch diese Kandidatur, auf die sich alle Parteien und Stände vereinigen könnten, der Stadt die Aufregung eines heftigen Wahlkampfes erspart bleibe. Man ist nicht mehr allgemein der Meinung, daß ein Nichtakademiker vorzuziehen sei. Bei den umfassenden und sich mehrenden Aufgaben der Stadtverwaltung und den vielfachen und verschlungenen Beziehungen zu der Nachbarschaft tat der ausblühende Stadt ein Mann von möglichst weitem Blicke und gründlichen Kenntnissen not.

Heidenheim, 20. Sept. Die Färberei- und Webereiarbeiter der Firma G. F. Bloucaert, die seit nunmehr 12 Wochen in einem Streik sich befinden, haben heute die Arbeit zu den seitherigen Bedingungen wieder aufgenommen.

Baihingen a. G., 20. Sept. Der Buchdruckereibesitzer und Verleger der „Landpost“, M. Fr. Bartholomä, ist gestern abend an Blinddarmentzündung im Alter von 39 Jahren gestorben.

Dürrenz, Mühlacker, 21. Sept. Gestern abend trieb eine Menge toter Fische, die Körper schon in völliger Zersetzung, die Enz herab. Die Ursache der auffälligen Erscheinung ist nicht bekannt. — Unter den polnischen Arbeitern der Ziegelwerke Gebr. Vetter, A.-G., ist hier die Ruhr ausgebrochen. Die Erkrankten wurden zunächst zur Beobachtung in die Krankenhäuser von Mühlacker und Maulbronn eingewiesen. Nun hat die Nebenzentralbehörde gestern die Errichtung von 2 Baracken angeordnet, die in unmittelbarer Nähe des hiesigen Krankenhauses errichtet und in denen die Kranken zu gesonderten Behandlungen untergebracht werden. Die Krankheit soll durch neu angekommene Arbeiter eingeschleppt worden sein.

Heilbronn, 20. Sept. Der Schwarzwälder Oskar Vogel hat mit einem Industriellen eine Wette eingegangen, daß er ein 600 Liter haltendes Faß innerhalb 12 Tagen von Wildbad nach Heilbronn und von da nach Stuttgart rollen werde. Der Faßroller, der eine Art Deichsel an seinem Faß

angebracht hat, ist am gestrigen Dienstag vormittag in Wildbad abgegangen und dürfte am Donnerstag hier eintreffen.

Marbach, 19. Sept. Die 10jährige Tochter des Witwens in Neuwitzhaus Chr. Ritter ist durch einen jüngeren Fuhrmann aus Gruppenbach, der ein in der Scheuer hängendes Gewehr von der Wand nahm und im Scherz auf sie abschloß, schwer verletzt worden. Der Fuhrmann war der Meinung, das Gewehr sei nicht geladen. Zum Glück streifte die Schrotladung das Mädchen nur an der Wange. Immerhin hat sie eine Verletzung des Unterkiefers erlitten und einige Zähne eingebüßt.

Schmidhausen, O.M. Marbach, 19. Sept. In Klingingen hiesigen Gemeindebezirks ist der verheiratete Bauer Jakob Föll beim Schütteln von Birnen vom Baume abgestürzt und von einem aufrechtstehenden Weinbergpfahl aufgespießt worden. Nach dem Ausspruch des Arztes ist an ein Wiederaufkommen des Schwerverletzten nicht zu denken.

Köngen, 20. Sept. Eine Ueberraschung wurde dieser Tage zwei hiesigen Witwen, von denen die eine 6, die andere 4 erwachsene Kinder hat, zu teil. Sie erblieten aus Amerika eine Erbschaft von rund 43000 M. auszahlt. Dorthin war anfangs der 80iger Jahre ein Bruder von ihnen ausgewandert und hatte sich als Farmer ein bedeutendes Vermögen erworben, dessen größere Hälfte der in Amerika lebenden Witwe verbleibt.

Frauenzimmer O.M. Brackenheim, 21. Sept. Die Weinberge stehen hier vorzüglich. Das Laub ist frisch, grün und reichlich vorhanden. Etwas spärlicher ist der Traubenbehang. Es wird heuer mit einem Drittelherbst gerechnet. Die Qualität ist sehr gut. Der letzte Regen hat Wunder getan und befördert das Wachstum und die Reife der Trauben. Die Weinlese wird anfangs Oktober beginnen, wenn die Witterung so günstig bleibt. Feste Käufe sind noch nicht abgeschlossen, aber schon verschiedenes verkauft.

Von der Jagst, 21. Sept. Bei der Versteigerung der Weinberge aus der Konkursmasse des Conrad v. Elrichhausen wurden die Weinberge zu sehr hohen Preisen verkauft. Der schöne Stand der Weinberge mag viel dazu beigetragen haben, daß die Preise sich so hoch stellten.

Von den Hildern, 20. Sept. Durch den in den letzten Tagen niedergegangenen Regen und die nachherige Hitze sind die meisten Krautpflanzen aufgesprungen, so daß die Felder raschnmöglichst geräumt werden müssen. Der Preis für den Zentner Kraut ist rapid gesunken und schwankt derselbe zwischen 6 M. 20 s bis 6 M. 50 s gegenüber 8 M. bis 8 M. 50 s in voriger Woche. Aller Voraussicht nach steigt der Preis wieder sehr rasch, da der Vorrat ein sehr kleiner ist.

Stuttgart, 21. Sept. (Rostobimarkt auf dem Nordbahnhof.) Aufgestellt waren gestern 45 Wagen, davon neuzugeführt 39 Wagen; nach auswärts abgegangen 29 Wagen. Preis Waggommel für 10000 kg 1000—1200 M. Preis im Kleinverkauf 8—6.00 M. der Zentner. Markttag etwas lebhafter.

Falten der Damastgardine erblickte man ein großes, beinahe viereckiges Himmelbett von prachtvoller Schnitzarbeit, dessen spitzenbesetzte Decke halb unter weichen kostbaren Tierfellen verschwand. Die Sonne, welche eben jetzt in voller Kraft diese Seite des Hauses beschien, wurde durch niedergelassene Persienmatten daran gehindert, das im Gemach herrschende Dämmerlicht zu stören, nur einzelne Strahlen brachen seitwärts herein und blühten auf dem Gerüt eines mit Silber und Kristall reich ausgestatteten Toiletentisches, dessen ziselierter Spiegelrahmen ein Wunder von Geschmack war. Es lag in dem vereinzelten Funkele dieser eleganten Pracht gleichsam ein Widerspruch zu der etwas schmachtenden Anordnung der übrigen Einrichtung, doch schien dieselbe der Erscheinung durchaus angemessen, welche hier das Leben repräsentierte.

Frau von Zonsky ruhte auf einer chaise-longue, an deren Kopfe ein niedriges, mit Journalen bedecktes Tischchen stand; eine weiße, faltenreiche Robe floß an ihrer feinen Gestalt nieder und verhüllte selbst ihre Füße, während weite, bei jeder Bewegung zurückfallende Ärmel die nur leicht umschleierten Arme frei ließen. Ihr prachtvolles, blauschwarzes Paar war nicht nach der Mode des Tages geordnet, sondern umrahmte in tiefgehenden Scheiteln das zarte Gesicht, welches trotz unregelmäßiger Züge und matter Blässe ganz eigenständig fesselte. Es trug etwas Leuchtendes, gleichsam Phosphoreszierendes an sich, das nicht von den tief schwarzen Augen allein ausging. Nie wieder ist mir bei einer Frau ein gleich phantasierender Ausdruck begegnet.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 18. Sept. Zur Preissteigerung des Mutterkorns schreibt die in Stuttgart erscheinende „Süddeutsche Apotheker-Zeitung“: Seit Beginn dieses Jahres, besonders aber seit wenigen Wochen hat das Mutterkorn eine wohl noch nie dagewesene Preissteigerung erfahren, die mehr als das Dreifache des Preises vom letzten Jahre beträgt. Angesichts der vielfachen Klagen in der Landwirtschaft dürfte es sich empfehlen, die Landleute darauf aufmerksam zu machen, bei Dreschen des Roggens das ausfallende Mutterkorn zu sammeln und in die Apotheke abzuliefern, wobei sie einen nicht unbedeutlichen Nebenverdienst erzielen könnten.

Neuenbürg, 20. Sept. Aus seinem Leserkreise wird dem „Schw. Merk.“ geschrieben: Es dürfte die Leser des Schw. Merk. interessieren, daß der neue schweife lose Komet Brookes 1911 gegenwärtig mit bloßem Auge die ganze Nacht hindurch sichtbar ist als deutlicher Nebelfleck im Sternbild des Drachen und 3 B. in der Nacht vom Samstag auf Sonntag und Sonntag auf Montag schön zu sehen war. Er bildet mit dem Polarstern und dem diesem näheren hinteren Stern des großen Bären ein annähernd gleichschenkeliges Dreieck mit der Spitze und einem Winkel von nahezu 90° im Polarstern. Im Feißglas erscheint er als großer und heller runder Nebelfleck neben dem Stern γ des Drachen.

Wildbad. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 8. September 1911.) Der Erlass des K. gemeinschaftlichen Oberamts in Schulsachen Neuenbürg betr. die Neuordnung der Gehalte der ständigen Lehrer hier und in Sprollenhäusern nach dem Lehrerbefoldungsgefez vom 14. August 1911 wird zur Kenntnis der Gemeindegemeinden gebracht. Dienach hat die Stadtgemeinde zu den sieben ständigen Lehrstellen jährlich je 1350 M. an das K. Kameralamt zu leisten. — Nachdem sich die Besitzer des Sommerberghotels bereit erklären, ihr Hotel während des kommenden Winters geöffnet zu halten, wird der Fahrplan der städtischen Bergbahn für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. April wie folgt festgesetzt: An Sonn- und Werktagen stündlich von morgens 8 Uhr, wobei der Probewagen morgens um 7 Uhr abzulassen ist und für die beiden Abendzüge nach Pforzheim beim Zwischenwagen um 5 1/2 Uhr und 7 1/2 Uhr einzulegen sind; an Kodel-Wintersporttagen je nach Bedarf halb- oder viertelstündlich von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr. Außerordentliche Fahrten innerhalb der Fahrzeit werden ausgeführt, wenn sich 10 Personen zur Teilnahme melden oder der Preis für 5 Berg- und Talsfahrten bezahlt wird.

Herrenalb, 21. Septbr. Veranlaßt durch den Evang. Verein für äußere Mission in Baden wird hier im christlichen Erholungsheim Charlottenruhe vom 25. bis 30. September ein Missionskurs abgehalten, ähnlich wie schon in den Vorjahren; die Veranstaltung erfreut sich steigender Beliebtheit, so daß der Besuch auch für dieses Jahr wärmstens empfohlen wird. Als Redner sind vor-

Während ich ihrer Kopfbewegung folgend ihr gegenüber Platz nahm, bemerkte ich Wandzia, welche ganz in sich zusammengeschniegelt auf einem Polster zu Füßen der Mutter kauerte, und plötzlich ging mir das Verständnis für alles auf, was mir an dem Kinde seltsam und widerspruchsvoll erschienen war.

„Es ist mir angenehm, Sie endlich begrüßen zu können,“ sagte Frau von Zonsky mit melodischer Stimme; „längst wünschte ich Sie zu fragen, ob man Sie von Seiten des Hauses zufrieden stellt und ob alle Freundlichkeiten, wovon meine Kinder mir erzählen, nicht für Sie zur Belästigung werden?“ Ich sprach ihr aus, welche Erquickung mir dieser trauliche Verkehr mit ihren Kindern sei, in der doppelt unerfreulichen Lage des ungeliebten Gastes und eines von den Seinigen getrennten Hausvaters.

„Sie haben Familie?“ sagte sie langsam. „Dann begreife ich. Uebrigens — wer weiß — zuweilen trennen Meilen weniger als Wände. — Wandzia geh' in den Garten,“ wandte sie sich plötzlich an die Kleine und strich ihr leicht über das volle Gelock. Das Kind schnellte aus seiner Regungslosigkeit auf wie eine Feder, beugte sich über die Mutter hin und küßte ihr hastig etwas zu. Während beide Köpfe so einen Moment dicht nebeneinander verweilten, frappte mich eine Ähnlichkeit, die mir im ersten Augenblicke nicht aufgefallen war. Wandzia's klassisch rein geschnittene Züge glichen in keiner Linie denen der Mutter; Paar und Auge, selbst die Bildung des Kopfes waren völlig verschieden und doch war diese Ähnlichkeit Weider vorhanden, so daß sie schlagend zum Bewußtsein kam. Sie lag im Ausdruck. (Fortsetzung folgt.)

Dunkle Rätsel.

Erzählt von H. Gadin.

2) (Nachdruck verboten.) Wandzia's Mitteilungen hatten eine gewisse Spannung auf die unsichtbare Hausfrau in mir geweckt, doch schien sich kaum eine Aussicht zu bieten, diese Neugierde zu befriedigen. So war es mir denn willkommene Ueberraschung, als ich eines Tages bei meinem Heimritt von einer Rekonozierung auf Zonsky rief, der von seinen Hunden begleitet im Begriffe war, sich nach dem Eichenbruch zu begeben und mir im Vorübergehen zurief: „Wenn Sie vielleicht heute oder morgen meine Frau besuchen wollen? Sie fühlt sich etwas kräftiger und es wird ihr angenehm sein.“

Ich zögerte nicht, von dieser Erlaubnis Gebrauch zu machen; auf Anfrage durch den Diener wurde mir freigestellt, zu irgend beliebiger Stunde des Nachmittags bei der gnädigen Frau vorzusprechen und ich begab mich zu ihr. Frau von Zonsky empfing mich in ihrem Schlafzimmer, einem geräumigen Gemache, welches durch einen Vorhang von schwerem Wollstoff in zwei Hälften geteilt war. Der Luxus, welcher dort herrschte, überraschte mich im Gegensatz zu der Einfachheit aller übrigen Räume des Hauses. Zwar wurde dessen Wirkung durch den matten Ton der dunkelgrünen Tapeten und Stoffe gedämpft, dennoch konnte es mir nicht entgehen, daß geschmackvolle Beschwendung diesen Raum ausgestattet hatte. Ein dichter Teppich bedeckte den Boden und wich elastisch unter jedem Schritte. Durch die in der Mitte geteilten

erhöhung
Stuttgart
seit
er
wenig
noch
da-
mehr
das
Jahre
beträgt
Landwirtschaft
te darauf
auf-
Roggens
das
und
in
nicht
unbe-
nnten.

nem
Es
dürfte
die
das
neue
1
gegenwärtig
ndurch
sichtbar
des
Drachen
auf
Sonntag
ehen
war.
Er
diesem
näheren
ein
annähernd
he
und
einem
m.
Im
Reiz-
runder
Nebel-

lichen
Kol-
Der
Erlaß
des
Kuchen
Neuen-
de
ständigen
dem
Lehrer-
11
wied
zur
acht.
Hienach
ständigen
Lehr-
Kameralamt
des
Sommer-
während
des
en,
wied
der
die
Zeit
vom
stgefest:
An
orgens
8
Uhr,
7
Uhr
abzu-
je
nach
Pforz-
und
7
Uhr
Morgen
die
nach
morgen
8
liche
Fahnen
ht,
wenn
sich
der
Preis
wird.

anläßt
durch
Mission
in
Scholungsheim
September
ein
schon
in
den
sich
steigender
dieses
Jahr
mer
sind
vor-

folgend
ihre
Wandzia,
welche
in
dem
Bolster
gleich
ging
mir
mit
an
dem
schienen
war.
beglücken
zu
melodischer
fragen,
ob
strieden
stellt
meine
Kinder
ng
werden?
ng
mir
dieser
sei,
in
der
lenen
Gastes
Hausoaters.
am.
„Dann
zu
weilen
Wandzia
löslich
an
die
volle
Gelock-
zungslosigkeit
e
Mutler
hin
ährend
beide
inander
ver-
eit,
die
mir
r.
Wandzi's
feiner
Linie
lßt
die
Bil-
den
und
doch
so
daß
sie
im
Ausdruck.

gesehen: Stadtpfarrer Dr. Menton-Etlingen, die
Missionsinspektoren Dipper-Basel und Lic. Frohn-
meyer-Basel, Missionar Müller-Indien, Missions-
arzt Dr. Fisch-Goldküste, Fel. Kaaslaub-Basel,
Divisionssparkeller Keller-Kastatt u. a. Aus der Zahl
der Themen heben wir hervor: Die biblische Grund-
lage der Mission, die Auseinandersetzung zwischen
Christentum und Hinduismus, Methoden und Be-
deutung der ärztlichen Mission, Missionsbewegungen
in China, England und Nordamerika. Missions-
und Kirchengottesdienste schließen sich an. Wie hoch
der innere Segen solcher Instruktionstafeln anzu-
schlagen ist, geht aus einem poetischen Abschiedsgruß
hervor, mit dem eine Teilnehmerin vom vorigen
Jahre (innere Mission) erfreute:

E groß Mitleid hewer gese
Doll Dorn und Stein, daß Gott erbarm!
Wie wolle g'wis net müßig gehe;
Denn's Aug' isch klar und's Herz isch warm.
De Führer, die mit Lieb und Treue
Uns gwisie den die Weg und Steg
In Wort und Bild — sei ohne Kreuz
Der wärmste Dank glogt allemweg.

Calw, 20. Sept. Auf Veranlassung der Fort-
schrittlichen Volkspartei sprach gestern abend in einer
öffentlichen Volksversammlung im „Badi'schen Hof“
Reichstagsabgeordneter Naumann über „Politische
Fragen der Gegenwart“. Wie in anderen Orten
verbreitete sich der Redner über die Reichsversicherung,
über die elsässisch-lothringische Verfassung, über die
Reichsfinanzreform und über die Marokkofrage. Der
Redner setzte sich in seinen sonstigen Ausführungen
hauptsächlich mit dem Bauernband und der Sozial-
demokratie auseinander, während er die Haltung der
Deutschen Partei mit Anerkennung behandelte und
nur bedauerte, daß es zwischen der Deutschen Partei
und der Volkspartei nicht zu einer vollständigen
Vereinigung gekommen sei. Landtagsabgeordneter
Staudenmeyer forderte in einem Schlusswort zur
Unterstützung der Reichstagskandidatur Schweichhardt
auf. Die Versammlung war von hier und auswärts
außerordentlich stark besucht.

Liebezell. Schon länger hat sich in unserer
Gemeinde der Wunsch geregt, ein eigenes kirchliches
Missionsfest zu erhalten. Am nächsten Sonntag soll
dieser Gedanke verwirklicht werden und wir hoffen,
das Liebezeller Kirchen-Missionsfest zu einer jähr-
lichen Einrichtung zu machen. Neben der äußeren
Mission soll aber abwechselnd auch die neuere Mission,
der Gustav-Adolf-Verein und die Los von Rom-
Bewegung zum Wort kommen.

Nagold, 19. Septbr. Eine zahlreich besuchte
Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins
Nagold in Ebhausen nahm einstimmig die Reso-
lution des Tübinger landwirtschaftlichen Vereins betr.
das Fortbestehen der Tierärztlichen Hochschule in
Stuttgart an.

Nagold, 19. Sept. Bei der gestrigen Ver-
steigerung der vom X. landw. Gauverband aus
dem Simmental eingeführten 25 Farren wurden

19 345 M. erlöst; die Preise bewegten sich von 550
bis auf 985 M. Es kamen in die Oberämter Calw
4 Stück mit 3305 M., Freudenstadt 6 Stück mit
4815 M., Nagold 9 St. mit 7040 M. und Neuen-
bürg 6 St. mit 4185 M. Kaufpreis. Der erzielte
Uebererlös mit 2585 M. kommt, soweit er nicht zu
unvorhergesehenen Ausgaben verwendet werden muß,
an die Farrenkäufer nach Verhältnis der Kaufpreise
(voraussichtlich 13%) zur Verteilung.

Pforzheim. Der hiesige Männergesang-
verein macht am Sonntag den 1. Oktober ds. Js.
einen Ausflug nach Wildbad mittelst Extrazug.
Hohe israelitische Feiertage stehen für die
nächste Zeit bevor. Am 23. und 24. Sept. findet
das Neujahrsfest des Jahres 5672 statt, der Ver-
söhnungstag (langer Tag) ist am Montag 2. Oktober,
das Laubhüttenfest von Samstag den 7. bis Sams-
tag den 14. Oktober, Gesehesfreude am 15. Oktober.

Gegen die Plage durch Feldmäuse wird
die Anklage von vergiftetem Weizen empfohlen.
Dieser Giftweizen sollte jedoch keineswegs oberfläch-
lich verstreut, sondern in die Mäuselöcher selbst
eingesoben werden, da sonst auch nützliche Körner-
fressende Vögel unfehlbar vertilgt werden. Eine
behördliche Strafanzeige dürfte Juwiderhandlungen
erfolgreich entgegen treten. (Dr. W. im E. B.)

Auch ein „Fедerkrieg.“ Die Stadt Nagold
hatte auch einen Milchrieg. Die einheimischen Pro-
duzenten verlangten vom 1. September ab statt 18 f
20 f. Nun will der Arbeiterverein auswärtige
Milch um 17 f liefern. Darüber entbrannte im
„Gesellschaftler“ ein heftiger Federkrieg. Bis zu
welcher Gehässigkeit der Streit getrieben wurde, zeigt
folgende an die Redaktion des genannten Blattes
gerichtete Epistel: „Ich will Ihnen zu wissen tun,
daß, wenn der Milchrieg in ihrem Blatt nett auf-
bört, ich noch einige erschießen werde, so wird der
Krieg bald enden. Die ... Nagolder Beamte mit
ihre Laguna müßet a bar s'Veba lau. Und wenn
morga noch a Wort gegen Baura kommt, no darf
au einer von der Redaktionsstab sei Veba lau. As
Gewehr i schon glada und die Redlesführer müßet
sterbe und das sind net Arbeiter. Nei, die Beamte
behet und der Arbeiter brüllt. Und der Milchfutscher
von ... wird den 1. Januar au et verkeba. Mi
kennet ihr net, aber ih duars ums Geld, also wenn
ihre lei Unglück wolle, no heret jeht auf!“

Feldbrennack, 19. Septbr. Der heutige
Viehmarkt war durch günstige Witterung und
Jahreszeit vorteilhaft beeinflusst. Zufuhr und Handel
waren nach Sachlage recht rego. Aufgestellt waren:
72 Kühe und Kalbinnen, 13 Ochsen und Stiere,
49 Rinder, 10 Kälber, zusammen 144 Stück. Die
Preise für Milchvieh unverändert, für sonstiges Vieh
wenig rückgehend. — Der Krämermarkt zeigte sich
in Frequenz und Handel ziemlich lebhaft.

Ein hübsches Wandverstückchen hat sich wäh-
rend der Einquartierungszeit in Pforzheim zuge-

tragen. Zwei Soldaten, die beim Stiefelappell vor
dem Feldwebel nicht voll bestanden, wurden in dessen
Quartier bestellt, um nachträglich ihre nun fein her-
gerichteten Stiefel vorzuzeigen. Die Schwiiegermutter
des Quartiergebers des Feldwebels öffnete den beiden
Leuten die Glasaare. Da aber ein Feldwebel immer
sehr viel zu tun hat, ließ er den Soldaten sagen, sie
sollten warten. Das Warten schien aber der Frau
Schwiiegermutter zu lange; sie hatte Mitleid mit den
Soldaten und nahm selbst den Stiefelappell vor, zu
dem sie als Zeugin noch das Dienstmädchen hingu-
zog. Die Befichtigung fiel befriedigend aus und die
Soldaten wurden weggeschickt, die, natürlich ob der
gelinden Befichtigung erfreut, sich schleunigst entfernten.
Nach geraumer Zeit rief der Feldwebel nach den
Soldaten, worauf die Schwiiegermutter an der Tür-
schwelle erschien und die Erklärung abgab, sie habe
die Stiefel angeschaut, dieselben seien ordentlich ge-
putzt gewesen und sie habe die Soldaten wieder ent-
lassen, damit solche nicht zu lange warten brauchten.
Es blieb ihm nichts anderes übrig, als gute Miene
zu diesem militärischen Akt der Frau zu machen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Düsseldorf, 22. September. Das Luftschiff
„Schwaben“, das ursprünglich gestern die Rückkehr
nach Baden-Baden antreten sollte, wird seine Abfahrt
wegen des ungünstigen Wetters erst am Samstag
oder Sonntag vornehmen.

Wien, 22. Sept. Das Verordnungsblatt für
das Heer veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers
an den scheidenden Kriegsminister Frhr. v. Schönau,
in dem ihm die vollste Zufriedenheit für seine durch
nahezu 50 Jahre geleisteten vorzüglichen Dienste
ausgesprochen wird. Gleichzeitig wird die Ernennung
des Generals der Infanterie Ritter v. Aussenberg
zum Kriegsminister durch ein Handschreiben bekannt
gegeben.

Dublin, 22. Sept. Der Erkelatioauschuß des
Eisenbahnverbandes hat den Beschluß gefaßt, auf
den irischen Bahnen den Generalkreuz zu er-
klären.

Füssen, 22. Septbr. Zum Beweise, wie die
Temperatur in Nordtirol heruntergegangen ist,
wird von dort gemeldet, daß in diesen Tagen der
Webermeister Popp erkoren aufgefunden wurde.

Wipperfurth, 22. Sept. Bei einem Bauern-
pferderennen brachen drei Pferde aus der Rennbahn
aus und rasten in das Publikum hinein. Zahl-
reiche Personen wurden verletzt.

Vorausichtliche Witterung.
Die Hauptmasse des herrschenden Luftwirbels ist süd-
wärts vorwiegend über der Nordsee angelangt und wird
bei uns vorwiegend westliche Luftströmungen hervorufen,
die uns bewölkt, kühles Wetter und Regenschlässe bringen
werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Neeb,
für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung.
Allerhöchster Anordnung gemäß soll die
Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin
am Sonntag den 8. Oktober ds. Js. in der herkömm-
lichen Weise begangen werden.
Hievon werden die Bezirkangehörigen in Kenntnis gesetzt.
Den 20. September 1911.
Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.
An die Ev. Pfarrämter.
Am nächsten Sonntag den 24. d. Mts. ist der Zusammen-
tritt der am Mittwoch den 27. d. Mts. festgesetzten **Diözesan-
synode** im vormittägigen Hauptgottesdienste der Gemeinde zu
verkündigen (vgl. Art. 8 der Synodalordnung v. 28. Jan. 1901).
Die Mitglieder des Kirchengemeinderats sind als solche
berechtigt, der Synode anzuwohnen.
Den 21. September 1911. Ev. Dekanatsamt.
Uhl.

Neuenbürg.
Bekanntmachung.
Der **Schweinemarkt** findet morgen **Samstag, von**
morgens 7 Uhr an erstmals wieder statt.
Den 22. September 1911. **Stadtschultheißenamt.**
Stirn.

A. Forstamt Simmersfeld.
**Nadelholz- Stammholz-
Verkauf**
im schriftlichen Ausschreib
am Donnerstag den 28. Sept.,
vormittags 10 Uhr
Scheidholz der Guten Ezstal
und Gompelschauer — die nicht
zugeschlagene Lose 4 und 5 vom
Verkauf vom 28. Aug. 1911 und
ein weiteres Los aus VI Hag-
wald Abt. 8 —:
Langholz: Fm.: 9 L., 4 II., 98
III., 59 IV., 57 V., 29 VI. Kl.;
Sägholz: Fm.: 10 L., 12 II.,
1 III. Kl.
Die Angebote sind auf die einzel-
nen Lose von den Bietenden
unterzeichnet, verschlossen und mit
der Aufschrift „Angebot auf
Stammholz“ spätestens bis zu
dem angegebenen Termin beim
Forstamt einzureichen, woselbst
sodort die Eröffnung, welcher die
Bietenden anwohnen können,
stattfindet. Bedingte Angebote
werden nicht berücksichtigt. Los-
verzeichnisse und Offerformulare
unentgeltlich vom Forstamt.

A. Forstamt Meistern
in Wildbad.
Stammholz-Verkauf
am Mittwoch den 4. Oktober,
vormittags 10 Uhr
in Wildbad auf dem Rathaus
aus Staatswald Meistern Abt.
8 Dachsenweide und vom Scheid-
holz:
Langholz: 602 Stück mit Fm.:
219 L., 172 II., 165 III., 50
IV., 58 V., 10 VI. Kl.;
Sägholz: 286 Stück mit Fm.:
133 L., 117 II., 22 III. Kl.
Das Scheidholz ist angerückt.
Die verschlossenen, bedingungs-
losen Angebote mit der Aufschrift
„Angebot auf Nadelstammholz“
müssen bis 1/2 10 Uhr beim Forst-
amt und spätestens bis 10 Uhr
auf dem Rathaus abgegeben
werden, woselbst die Eröffnung
stattfindet, welcher die Bieter
anwohnen können. Der Ausschuss
ist zu 100% der Taxpreise an-
geschlagen. Abfahrtermin: 1.
Februar 1912. Losverzeichnisse
und Offerformulare sind unent-
geltlich, Schwarzwälder-Listen
gegen Bezahlung durchs Forst-
amt erhältlich.

Forstamt Neuenbürg.
**Wiederholter
Stammholz-Verkauf.**
Wegen nicht rechtzeitig ge-
leisteter Bezahlung kommt
am Mittwoch den 27. Septbr.,
vormittags 9 Uhr
auf der Forstamtskanzlei dahier
das Los Nr. 46 des Verkaufs
vom 9. Mai 1911 aus Staats-
wald Lor zum Wiederverkauf.
A. Forstamt Simmersfeld.
**Reihholz- und Reihig-
Verkauf**
am Montag den 25. Septbr.,
vormittags 10 Uhr
im „Löwen“ in Simmersfeld
aus Staatswald Kohnhalbe Abt.
1, Cetele Abt. 11 u. 15, Ezswald
Abt. 9, 11 u. 12 und Hagwald
Abt. 3:
Reihholz: Km.: Nadelholz: 86
Prügel und 12 Anbruch;
Reihig: 14 Lose gemischtes und
58 Lose Nadelholz-Reihig
(größtenteils Stänglerreis).

Aldingen bei Spaichingen, 21. Sept. 1911.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrückt teilen wir allen Verwandten und Freunden mit, dass unsere liebe Gattin, Mutter und Grossmutter



Frau Rosine Fischer
geb. Senfer

nach kurzer Krankheit unerwartet rasch heimgegangen ist.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: **Oberamtsarzt a. D. Fischer.**
Pfarrer **Dietrich und Frau**

Helene, geb. Fischer.

Beerdigung in Aldingen Samstag den 23. Septbr.,
nachmittags 2 Uhr.

Neuenbürg.

Für Wirte u. Private!

Zum Einkauf von



Neuen Badischen u. Elsässer Weiz-, sowie
Pfälzer und Württemberger Rotweinen

halte mich bei mäßiger Provision und coulantem Bedienung
bestens empfohlen.

Emil Meisel.

**Samstag den 23. September habe Feiertags halber
geschlossen.**

H. Kilsheimer Nachf., Eisenhandlung, Pforzheim.

**Kaufe Forderungen, Ausstände,
Versicherungen u. derartige Sachen**

gegen bar.

Zu erfragen auf dem Kontor des Blattes.

Neuer Naturwein

sowie ausländische Trauben sind fortwährend billigt zu
beziehen durch die

Naturweinzentrale Stuttgart,

Königsplatz 22. Fernsprecher 256.

Großen und dauernden Verdienst

Können sich Handlungen oder Landwirte sichern, die über 1000 M.
verfügen und bei Landwirten Vertrauen genießen. Es handelt
sich um den Verkauf eines erstklassigen und bestempfohlenen
Verbrauchsartikels und werden mehrere Plätze an einen Herrn
vergeben. **Keine Lizenz!**

Offerten unter M. S. befördert die Geschäftsstelle des Blattes.

**Wie spiele ich in der Preussisch-
Süddeutschen Klassenlotterie?**

Eine Einführung und Anweisung. Preis M. 1.—

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen und vom

Verlag Jos. E. Suber, Diefen vor München

gegen Nachnahme oder Einzahlung von M. 1.10.

118 000 000 Gewinne. Jedermann muß die Broschüre
lesen.

A. Forstamt Meistern
in Wildbad.

Stammholz-, Stangen- u. Reigholz-Verkauf

am Samstag den 30. Septbr.,
vormittags 10 Uhr

im „Kühlen Brunnen“ in
Wildbad aus Staatswald
Meistern Abt. 6 Ochsenweide und
7 Enzich:

9 Eichen mit Fm.: 3,14 Ib,
3,97 IIIb, 3,95 IV. Kl.;
Abt. 22 und 23 Hint. und
Mittlerer Niesenstein:

Nadelholzstangen: 72 Bau-
und 28 Hagstangen;
Abt. 6 Ochsenweide und Scheid-
holz:

Brennholz: Km.: Eichen: 23
Anbruch; Buchen: 62 An-
bruch; Nadelholz: 24 Rinde,
1160 Anbruch, 26 Reisprügel.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Da gegenwärtig in den Wald-
abteilungen „Mühlteich“ und
„Bachberg“ Holz gefällt wird,
ist das Begehen des „Neuen
Weges“ mit Gefahr verbunden.

Den 21. Sept. 1911.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Wärzbach.

Farren-Verkauf.

Am nächsten Montag, 25. d. M.,
nachmittags 2 Uhr

wird in dem Rathause
in Wärzbach der im
Farrenstall in Nais-
lach stehende Gemeindefarren
zum Schlachten verkauft.

Schultheißenamt.
Girrbach.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Samstag, 23. Septbr.,
abends 6 1/2 Uhr

Übung
der Jüge I, II und
III und Abteilung A
vom 4. Zug.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Ginen kräftigen Jungen,

der die Brot- und Feinbäckerei
gründlich erlernen will, nimmt
unter günstigen Bedingungen in
die Lehre

Chr. Mayer, Bäckereimeister.

Gesucht auf 1. Oktober ein
fleißiges, kräftiges

Mädchen

als Zimmermädchen für unsere
Heilstätte.
Offerten an
Wellseilstätte Charlottenhöhe,
Post Calmbach a. Enz.

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten und
Santauschläge, wie: Witzler,
Finnen, Flechten, Bläschen, Geschwü-
rte etc., ist unbedingt die echte

Stedenpferd-Leerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul
à St. 50 Pf. bei:

Karl Mahler.

Sozialdemokratischer Verein Neuenbürg.

Kommenden Sonntag den 24. Sept. 1911
findet im Saale des Gasthauses zum „Anker“
unsere

Herbst-Feier

verbunden mit theatralischen und komischen
Aufführungen, Gabenverlosung u. Tanz statt.

Festrede: Landtagsabgeordn. u. Gemeinderat
Otto Wasner aus Stuttgart.

Saalsöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Eintritt 20 Pf.

Wir laden hierzu Freunde und Gönner unserer
Sache, sowie die verehrl. Einwohnerschaft von hier
freundlichst ein.

Freiwillige Gaben werden bis Sonntag morgen
von den Ausschussmitgliedern, sowie von Hrn. Ernst
Dahner jr. zum „Anker“ dankend angenommen.

Sonntag morgen 10 Uhr „Hauptprobe“,
wozu Kinder freien Zutritt haben, dagegen wird
höfl. gebeten, abends keine Kinder mitzubringen.

Turnverein Höfen. Militär-Verein Neuenbürg.

Samstag den 23. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr

Herbstfeier

verbunden mit
Schantaruen auf dem Turn-
platze laden wir hiemit die
verehrl. Einwohnerschaft von
hier, sowie die Nachbarvereine,
Freunde und Gönner der Turn-
sache ergebenst ein.

Abmarsch des Vereins präzis
2 Uhr vom Rathaus.

Abends Tanzkränzchen im
Gasthaus zur „Sonne“.

Der Turnrat.

Für 1. Oktober ein tüchtiges

Mädchen

gesucht für Küchen- und Haus-
arbeit. Lohn monatlich 25 M.
Krankengeld frei.

Lustfuhhaus Margzeller Mühle,
Margzell.

Neuenbürg.

Ein bereits neuen Herd,

sowie einen

Kindersport- und Liegewagen

hat wegen Platzmangel billig zu
verkaufen. Brunnenstr. 360.

Geflügel-Futter.

Weizen und Gerste,
welche bei einem Lagerhausbrande
beschädigt wurden und zur Ge-
flügel-Fütterung sehr geeignet sind,
liefert à M. 13.— per 100 kg
mit Sod frei an die Bahn

Mannheim unter Nachnahme
Ferdinand Ullmann, Mannheim.

Schul-Schreibhefte

empfehlen

die G. Nees'sche Buchdruckerei.

Militär-Verein Neuenbürg.

Samstag den 23. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

bei Kamerad Scholl
z. „Traube“, betreffs
Teilnahme an der Bezirks-Ver-
sammlung am 1. Oktober nach-
mittags in Enzst. Enzklösterle.

Die Beförderung ist mit Auto
ab hier und wollen diejenigen
Kameraden, welche an der Fahrt
teilnehmen wollen, sich in der
Versammlung anmelden.

Zahlreiches Erscheinen er-
wünscht. Der Vorstand.

Co. Arbeiter-Verein Neuenbürg.

Der Verein hält am

Sonntag den 24. Septbr.,
nachmittags 3 Uhr

im Gasthof zum „Bären“ eine

öffentliche Versammlung

ab, in welcher Hr. Professor
Dr. Jant, Stuttgart über das
Thema: „Was bieten die ev.
Arbeitervereine dem Stande
der Handwerker und Industrie-
arbeiter“ sprechen wird. Jeder-
mann ist höflichst eingeladen.

Freie Diskussion.

Der Ausschuss.

Neuenbürg.

Ein jüngeres, fleißiges

Mädchen

kann bis 1. Oktober eintreten bei

G. Gaifer z. „Waldeck“.

Gelegenheitskauf.

Salon-Fliegenfänger

mit ausziehbarem 80 cm langem
Band, ff. Klebstoff, pr. 100 St.
M. 2.50 per Nachn. zu verkaufen.
P. F. Kärcher,
Fellbach (Württbg.).